

Was brotet Vorlobten das

# Einrichtungshaus F. SCHERER

Freiburg i. Br., Adolf-Hiller-Straße 263

Es zeigt Ihnen, wie man selbst mit bescheidenen Mitteln seine Wohnung geschmackvoll und behaglich einrichten kann. Ein paar lose Möbelstücke genügen nicht, sie müssen in Verbindung mit Vorhang, Teppich, Lampe und Bezugsstoff wohl durchdacht und angeordnet sein / Ich bitte um zwanglose Besichtigung meiner Musterschau.

Statt Karten

Wir haben uns verlobt

**Trudi Helbing**  
**Otto Heintz**

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

**Maril Bostel**  
**Carl-Adolf Helbing**

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Wir haben uns verlobt

**Gretel Krayer**  
**Otto Wagner**

Emmendingen Emmendingen  
bei Freiburg 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Als Verlobte bitten

**Ilse Heber**  
**Hans Kling**

Nordhausen (Ost) Nordhausen (Ost)  
Oststraße Emmendingen

**Trudel Gerber**  
**Emil Müller**

Freiburg i. Br. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

**Josef Knöbel**  
**Siefel Knöbel**

Freiburg i. Br. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

Dresden Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

**Verlobte!**

Nützt die seltene Gelegenheit und kauft jetzt gleich eure Wohnungseinrichtung im Räumungsverkauf des Möbel-Fachgeschäftes

**Karl Hauger**

Freiburg i. Br., Bertholdstraße 52, Ecke Moltkestraße  
Freie Lagerung und Lieferung

Verlobte bitten Sie bitte beim Einkauf unsere Anzeigen



Nachdem Sie nun den größten Teil Ihrer Weihnachts-Einkäufe getätigt haben, wünschen wir Ihnen für den heutigen Abend recht nette Überraschungen u. vergnügte Feiertage

Verlag der  
**Breisgauer Nachrichten**  
Emmendingen

Gasthaus zum Übergang, Mündingen

Am Stephansstag von 2.30 Uhr an

**Tanz**

wozu freundlichst einladet  
Familie Eugen Messner

Kaffe und warme Speisen / Verstärkte Streichmusik

Das behagliche Heim schmücken für Generationen

**Möbel von Schneider**

Sie stehen in allen Gegenden Deutschlands, denn eine dankbare Kundschaft empfiehlt mein Haus von Familie zu Familie.

Kommen Sie bitte an mein Lager, oder schreiben Sie um meinen Besuch.

Sie werden freudig überrascht sein, sowohl über die geschmackvolle Form meiner Möbel als auch über deren günstige Preise.

**H. Schneider**  
EMMENDINGEN

Lager und Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

Gasthaus zum Fuchsen / Goethehalle

11116 EMMENDINGEN

Am 1. Weihnachtstag ab 3 Uhr

**Konzert**

am Stelanstag ab 3 Uhr

**Tanz**

12. erstklassiger Tanzkapelle

**Verlobungsgeschenke**

in reicher Auswahl  
Bitte Fenster zu beachten!

**Conrad Lutz, Emmendingen i. B.**

Dies statt besonderer Anzeige

**Todes-Anzeige**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, guter Sohn, Bruder und Schwager

**Gustav Blum**  
Pfleger

unerwartet rasch im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist.  
Mündingen, den 24. Dezember 1938

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Berta Blum, geb. Menzer und Kinder  
Familie Gustav Blum  
Familie Georg Menzer, zum Löwen

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Dezember 1938 nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Gretel Kellerer**  
**Adolf Bacherer**

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

**Berta Stelling**  
**Erwin Sauer**

Emmendingen Emmendingen  
Schwarzwaldstr. 1140d unter Altesburg an der Weinstraße

**Zentral-Theater / Emmendingen**

CHRISTAG UND STEFANSTAG

Ein Feiertagsprogramm, das auch Sie begeistern wird!

**Schauspielerin Franziska Kinz**  
**Gustav Fröhlich**, in dem wunderbaren Filmwerk aus den Tiroler Alpen

**Frau Sixta**

Ein Film um eine herrliche Frau und einzigartige Mutter  
Ein Film vom Glauben an die Heimat —  
Ein Film vom deutschen Herzen!

An beiden Weihnachtstagen 2 Uhr  
Jugendvorstellung

Beginn der Vorstellungen: 2.00, 3.45, 6.00, 8.50 Uhr

**Kaffee Eichhorn**

Emmendingen am Tor

Am 2. Weihnachtstag

**Konzert und Tanz**

1. Weihnachtstag geschlossen

**Möbel**  
sind Wertstücke

Denken Sie daran beim Einkauf Ihrer Einrichtung! Mein reichhaltiges Lager in Wohnungseinrichtungen Einzelmöbeln und Flurgarderoben aller Preislagen und die sachmännliche Beratung bieten Ihnen große Vorteile

**Adolf Strübin**  
Schreinermeister / Emmendingen / Hebelstraße 5

# Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmentinger Tagblatt

Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Renzingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Druck: 11116 EMMENDINGEN

Re. 301 Emmendingen, Dienstag, 27. Dezember 1938 73. Jahrgang

## 3 Millionen deutsche Mütter erhalten 1939 das Ehrenkreuz

Benutzung der kinderreichen Mütter im öffentlichen Leben. — Die Partei gibt der Mutter ihren Ehrenplatz.



(Weltbild-R.)

die besten seiner Mütter sichtbaren Ausdruck gefunden. 3 Millionen deutscher Mütter werden nunmehr am Tage der deutschen Mutter 1939 erstmalig in feierlicher Weise die neuen Ehrenzeichen durch die Hoheitsträger der Partei verliehen bekommen. Jeder für Jahr werden diese Feiern sich dann am Muttertag wiederholen.

„Das Kind adelt die Mutter“, so steht auf der Rückseite des Ehrenkreuzes geschrieben. So werden die Feiern am Muttertag auf jene Kinder von jener Wandlung in der inneren Haltung des deutschen Menschen, vom webererwarteten Willen zum Kind, den der Nationalsozialismus mit Recht als den größten seiner Erfolge bezeichnen darf.

Daneben gilt dieser Dank auch den Müttern, die unter den schwersten Verhältnissen in der Zeit während und nach dem Kriege ihrem Volk und seiner Zukunft dienen wie unsere Jungmütter von heute. Ohne die großen Hinfestungen, wie sie heute im Hinfestwert für Mutter und Kind der NSDAP gegeben sind, haben sie die Sorge um das tägliche Brot, die ganze Last der Kindererziehung auf den eigenen Schultern getragen.

Die Partei wird niemals müde werden in ihrer Erziehungsarbeit, die der Achtung der Mutter gilt. So wird sich die Ehrung der deutschen Mutter nicht nur auf den Muttertag und auf die Verleihung des Ehrenkreuzes beschränken. Auch im öffentlichen Leben wird die kinderreiche Mutter in Zukunft den Platz einnehmen, der ihr zukommt. Sämtliche Mitglieder der Jugendformationen der Partei werden ihr die Achtung erweisen. Darüber hinaus aber werden die Trägerinnen des Mutter-Ehrenkreuzes in Zukunft alle jene Benutzungen genießen, die uns gegenüber den verdienten Volksgenossen gegenüber Kriegsberechtigten und Opfern der nationalsozialistischen Erhebung bereits Selbstverpflichtung geworden sind. Ehrenplätze bei Veranstaltungen der Partei und des Staates, Vorrangrecht an Behördenhaltungen, Verpflichtung zu bevorzugter Platzanweisung in Eilen- und Straßenbahn. Dazu kommt eine Altersversorgung mit bevorzugter Aufnahme in Altersheimen für alleinstehende Mütter, gegebenenfalls in eigenen Großfamilien zu errichtenden Altersheimen oder in besondere Abteilungen der schon bestehenden Heime.

Münchener SA-Scharführer, der hoch beglückt dem Gutschein aus den Händen des mit der Durchführung der Verlobung beauftragten SA-Übergruppenführers Helfer entgegennahm. Rundfunkapparate, Fußhufe zur Beschaffung von Motorrädern, Kfz-Fahrten, Lebensmittel und viele andere willkommene Gaben bildeten die nächsten Preise.

Als gegen 13 Uhr der Führer mit dem Gauleiter des Traditionslandes Adolf Wagner, er, der Übergruppenführer Brüderer den Saal betrat und durch die Reihen seiner alten Kämpfer schritt, grüßte ihn herzlich und dankbarer Jubel. Vor dem Festsaal hatten den Führer bereits Reichsleiter Schwarz und Übergruppenführer Helfer empfangen. Neben Adolf Hitler sah man im Kreise der alten Parteigenossen außerdem die Reichsleiter Dr. Ley und Fiechter und Ministerpräsident Siebert.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl, bei dem die Kapelle der Leiblandarte feierliche Musik vortrug, sprach Reichsleiter Adolf Wagner zum Schluß der Alten Garde und gab mit wenigen, aber lebendigen Sätzen den Gefühlen Ausdruck, die in dieser unvergesslichen Stunde die 1300 Männer im braunen Hemd befeuerte. „Es gibt wohl keinen Menschen“, so rief Gauleiter Wagner aus, „der mit größerem Recht und froher nach getaner Arbeit Weihnachten feiern kann, als Sie, mein Führer, es gibt aber auch kein glücklicheres Volk auf dieser Erde als Ihr deutsches Volk! Sie sind uns in unserem deutschen Vaterhaus unser Vater. Und so wünschen wir Ihnen von Herzen frohe Weihnachten!“

Dann sprach der Führer!

Er brachte eintretend zum Ausdruck, daß er heuer mit ganz besonderer glücklichen Empfindungen den Weihnachtstag mit seinen alten Münchener SA-Männern und Parteigenossen verbringen könne.

In patenden und mitreißenden Worten schilderte er den zur Weihnachtfeier verammelten Parteigenossen zum Jahresende noch

## Weihnachten mit dem Führer

Adolf Hitler bei seinen alten Kämpfern in München.

München, 24. Dez. Die alten Münchener Parteigenossen begannen auch in diesem Jahre das Weihnachtsfest als Gäste des Führers, der — wie in all den vorausgegangenen Jahren — in den Mittagsstunden des Feiertags wieder in ihrer Mitte weilte, wieder zu ihnen sprach und damit seinen Getreuen das höchste Weihnachtsglück und die größte Festesfreude schenkte.

Dem großen Saal des Rönwenbräukellers, der mit dem Kampf der nationalsozialistischen Bewegung eng verwachsen ist, gaben Tannengrün und Weihnachtsbäume ein feierliches Gepräge. Weihnachtlicher Schmuck, liebevoll zusammengestellt, zierte die vielen, langen weißgedeckten Tische. Und davor lag die Alte Garde der Hauptstadt der Bewegung, saßen nahezu 1300 Männer im Braunhemd.

Jede von ihnen steht in irgendeinem persönlichen Verhältnis zum Führer, ist ihm näher gekommen in der Kampfzeit und teilt mit ihm Erinnerungen an glückliche und harte Zeiten. Die Treue, die sie Adolf Hitler leisten in den schwersten Tagen, vergilt ihnen der Führer mit der gleichen Treue, die ihn immer wieder — und gerade auch am Tag der Weihnacht! — zu seiner Alten Garde zurückführt.

Mit der Beherzung der Kampfgenossen des Führers war in diesem Jahr zum ersten Mal als besondere Überraschung für die Gäste Adolf Hitlers eine Verlobung verbunden, die noch vor dem Erscheinen des Führers durchgeführt wurde. Wertvolle Sach- und Geldpreise kamen an die glücklichen Gewinner zur Verteilung. Vor etwa sechs Wochen hatte der Adjutant des Führers, SA-Übergruppenführer Brüderer, der Jahr für Jahr diese weihnachtliche Feiern ausrichtet und vorbereitet, angefangen von der kleinen befeindeten Weihnachtsgesellschaft im Jahre 1931 im Braunen Haus bis zu dem wunderbaren Erlebnis der Kameradschaft vor heute im Großdeutschen Reich, Spenden „mobilität“ bei Reichs- und Gauleitern, Parteibienstellen und Behörden, Wirtschaft und Industrie. Die lagenden Augen der Begünstigten an diesem

## Surchtbares Zugunglück in Rumänien

93 Tote, 142 Schwerverletzte.

München, 26. Dez. In der Nacht zum ersten Weihnachtstag hat sich zwischen den Stationen Frecatel und Culea auf der Bahnstrecke von Galatz nach Bessarabien ein schreckliches Zugunglück ereignet. Zwei Personenzüge stießen zusammen. Sieben Personenzüge und die beiden Lokomotiven wurden völlig zerstört. Nach den ersten Ermittlungen wurden 80 Personen getötet und 250 verletzt. Die Ursache des Unglücks war vermutlich falsche Weichenstellung. Die Eisenbahnverwaltung hat zwei Hilfszüge mit Verletzten und Verbandsmaterial abgeleitet. Die Mehrzahl der Verletzten befindet sich im Krankenhaus der Stadt Bolgrad in Bessarabien.

93 Todesopfer des Eisenbahnglücks in Rumänien.

München, 27. Dez. Nach der neuesten amtlichen Mitteilung hat das Eisenbahnglück in Rumänien bisher 93 Todesopfer geerbt. 142 Schwerverletzte befinden sich im Krankenhaus.

Zur Schuldfrage des rumänischen Eisenbahnglücks. — Zahl der Verletzten auf 325 erhöht. — Ein weiterer Zugzusammenstoß in Siebenbürgen.

München, 26. Dez. Im Zusammenhang mit dem folgenschweren Eisenbahnglück zwischen den Stationen Frecatel und Culea in Rumänien wird mitgeteilt, daß bereits seit Tagen zahlreiche telegraphische und telefonische Verbindungen durch schwere Schneestürme unterbrochen waren. Seit fünf Tagen sind besonders viele telegraphische Verbindungen der Eisenbahn gestört.

Zu dem jenseitigen Unglück am Weihnachtstag auf der Strecke von Galatz nach Bessarabien bekräftigt die amtliche Darstellung in einzelnen, daß es sich um den Zusammenstoß zweier Personenzüge handelte. Die Zahl der Verletzten hat sich auf 325 erhöht. Hilfszüge von Bolgrad und Galatz brachten 200 Verletzte nach Bolgrad, die anderen Verletzten wurden nach Galatz übergeführt.

Der rumänische Verkehrsminister, der Gesundheitsminister und die Direktoren der Staatsbahnen begaben sich unverzüglich zum Unglücksort. Als Ursache des Zusammenstoßes wurde folgendes festgestellt: Der Bahnpostzug von Galatz hatte dem einen Lokomotivführer den dienlichen Auftrag gegeben, bei feinstufiger Strecke nicht, wie sonst üblich, bei Frecatel auf den entgegenkommenden Zug zu warten, sondern bereits in der nächsten Station Culea, wahrscheinlich, weil der Wegzug verspätet hatte. Dieser aber wartete nicht in Culea. So kam es zu dem Zusammenstoß. Die Bahnpostzugführer von Galatz und Culea sind verhaftet worden.

Ein anderes Eisenbahnglück ereignete sich am Freitag in Siebenbürgen. Der Schnellzug Bukarest-Großwardein fuhr in Culea zwischen Bländendorf und Breitschlag auf einen Personenzug, der sich auf einem falschen Gleis befand. Zwei Fahrgäste und ein Heizer wurden getötet, sieben Personen erlitten Verletzungen.

einmal die großen Entscheidungen der deutschen Politik, die in diesem Jahre zu Erfolgen von unvorstellbarer geschichtlicher Bedeutung führten, und gedachte dabei insbesondere auch der Volksgenossen in der befreiten Dalmatien und im Sudetenland, die nun zum ersten Male nach Jahren der Not und Unterdrückung das Weihnachtsfest im Großdeutschen Reich feiern können.

Der Führer würdige insbesondere auch das Verdienst der nationalsozialistischen Bewegung, deren Erziehungsarbeit in diesem Jahre reiche Früchte getragen habe und schloß mit einem von tiefem Glauben an die Kraft des deutschen Volkes getragenen hoffnungsvollen Ausblick in das kommende Jahr der deutschen Geschichte.

Mit beispielloser Begeisterung und minutenlangen donnernden Heil-Rufen folgten die alten Münchener Kampfgenossen den Worten des Führers, der ihnen mit seiner von Herzen kommenden und allein für sie bestimmten Rede wieder ihr schönstes Weihnachtsfest bereitet hatte.

Als Adolf Hitler von seinen alten Weggenossen Abschied nahm, da hatte er den Teilnehmern mit der Erinnerung an diese Feste die größte Weihnachtsfreude bereitet. Er aber nahm mit, was ihm längst gehört: Das Herz dieser Männer, die nach der Befreiung mit dem stolzen und beglückenden Gefühl den Saal verlassen, daß das größte Glück dieses Weihnachtsfestes ihnen wieder die Stunde mit dem Führer war.

de Verhaftungen und Erschießungen zu fordern, „da die Feinde im Innern für die Erlösung des äußeren Feindes verantwortlich seien.“

St. Jean de Luz aus Barcelona eingetragene Besuche lassen erkennen, daß bolschewistische Oberbungen bereits Vorber-

reitungen treffen, um höherer Nähe aufzujagen. Es verlautet nämlich, daß ein Teil der „Ministerien“ und sonstige „Behörden“ angedacht der nationalen Offensive nach anderen Plänen zurückgewandt werden sollen. Man spricht in diesem Zusammenhang von Valencia, Cartagena und Albacete.

# Eine magere Erklärung von der Lima-Konferenz

Amerikanischer Standpunkt konnte sich nicht durchsetzen. — Staatssekretär Hull bleibt bei den altgewohnten Lebensarten.

Die Lima-Konferenz am 26. Dez. Nach langwierigen Besprechungen kam die Lima-Konferenz am Samstagabend zu einem Abschluß, der nach außen hin in einer gemeinsamen Erklärung die Meinungsverschiedenheiten überbrückte, während allein die Reden auf der Schlusskonferenz die Verschiedenartigkeit der Auffassungen erkennen ließen.

Die Resolution der stark beachteten Vollversammlung besaß sich eingangs mit der Stellung der Ausländer, wobei im wesentlichen der brasilianische Standpunkt zur Durchsetzung kam, wonach das individuelle Recht der Ausländer in seiner Form beeinträchtigt werden soll. Eine Empfehlung schloß sich an, daß die Regierungen vorübergehende Maßnahmen gegen die „politische Betätigung“ von Ausländern ergreifen sollten. Diese Resolution wird hier allgemein als eine Kaufkraftresolution angesehen.

Am Mittelpunkt der Schlussagung standen die Reden Hulls und Rello Francos. Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten verurteilte das für Nordamerika außerordentlich magere Ergebnis zu beschönigen. Der Wirtschaftswissenschaftler er, USA habe nicht widerstehen können, er, USA habe nicht den Abschluß eines Militärpaktes beantragt. Die deutlich erkennbare Meinungsverschiedenheiten einiger Delegationen, die auch Rello Franco zugeben mußte, waren nach seiner Auffassung unwesentliche Unterschiede, die durch die unvollständige Vertretung der amerikanischen Staaten untereinander, doch könne er nicht umhin, das Ergebnis im wesentlichen theoretisch zu nennen. Die einzelnen Punkte, die für die Beziehungen der amerikanischen Länder untereinander ausgeführt wurden, beschränken sich auf die diplomatischen Methoden zur Erledigung von Streitfällen. Zum Schluß fielen unvermeidliche Erklärungen über das allgemeine Wohlergehen und den Weltfrieden. Als nächster Konferenzort wurde Bogota bestimmt.

Die Enttäuschung der USA-Presse über Lima. — Das Endergebnis weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Die Lima-Konferenz, 26. Dez. Nur mühsam verheißt die nordamerikanische Presse ihre bittere Enttäuschung über die Lima-Konferenz. Die Blätter geben zu, daß das Endergebnis weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben.

Die „New York Times“ beschloß sich in ihrem Leitartikel mit dem „Solidaritätsproblem“, wobei sie zugibt, daß der praktische Wert der Lima-Entschlüsse von dem Erfolg abhängen werde, mit dem die lateinamerikanischen Staaten sie durchführten. Die „New York Herald Tribune“ schreibt, man habe lediglich die Fassade einer gemeinsamen Front errichten können. Es handle sich dabei allerdings mehr um eine Warnung gegen einen unmittelbaren Angriff von außen, als um einen Bremsstoß gegen ideologische Durchdringung. Die psychologische Wirkung der Lima-Deklaration habe leider durch wochenlanges Feilschen eine starke Einbuße erlitten.

Alle Zeitungen sprechen mit schloß verheißendem Vorger von Argentinien als dem „Hauptstützpunkt“, der die geheimen und offenen Absichten durchstreift habe, seine eigene Auffassung überall durchzusetzen konnte und sich Einführungen bezüglich einer „totalitären Invasion“ gegenüber förmlich, ja nach heftiger Auffassung geradezu „empörend gleichgültig“ gezeigt habe.

„Herr Ides kann sein Mundweert nicht zügeln“ Amerikanische Zeitung geißelt die Ausfälle des Innenministers.

Daß das Verhalten des amerikanischen Innenministers Ides, dessen Beschimpfungen der autoritären Staaten in letzter Zeit fast jamm-

# Ein Rufer aus der Wüste

Wie ein amerikanischer Senator Deutschland kritisch sah. — „Amerika muß endlich aufwachen!“ — England soll seine Schulden bestrafen!

Der demokratische Bundes Senator Reynolds, der soeben von einer jehovahwichtigen Urlaubsreise durch Europa zurückgekehrt ist, gab vor der Presse in Washington Erklärungen ab, die sich in sensationeller Weise von den Schmähsungen unterscheiden, die gerade in letzter Zeit besonders über Deutschland in Washington laut wurden und die den Stempel der Dummheit und des hohen Willens auf der Stirne trugen. Senator Reynolds betonte mit Nachdruck, Amerika müsse seinen Haß gegen die autoritären Staaten aufgeben, sonst werde es eines Tages aufwachen und dabei entdecken, daß sein Außenhandel zum Zerfall und seine Finanzen geschloffen seien. Amerika brauche Deutschland nicht zu fürchten, höchstens wirtschaftlich. Die Amerikaner müßten endlich ihre Augen und Ohren öffnen und sich darüber klar werden, was in der Welt überhaupt vorgehe. „Wir sitzen hier und beschimpfen jeden, der anderer Ansicht ist“, bekannte Senator Reynolds. Damit kamen die Amerikaner nicht weiter. Sie wollten die Welt vielmehr so sehen, wie sie in Wirklichkeit sei. „Hinter habe viel für sein Land getan, zum Beispiel das beste Straßennetz der Welt gebaut. Deutschland und Italien seien führende Länder, jedermann habe dort Arbeit und genügend zu essen. Besonders Deutschland mache Riesenschritte. Es sei daher für Amerika höchste Zeit, sich um sein eigenes Volk zu kümmern.“

Reynolds ironisierte dann die von Roosevelt-Regierung und der Außenpresse neuerdings mit übertriebener und dabei höchst durchsichtiger Gefühlsduselei propagierte englisch-amerikanische Freundschaft. Wenn England, so sagte er, Amerika seine freundschaftlichen Gefühle beweisen wolle, dann sollte es seine Schulden bezahlen, oder den Vereinigten Staaten wenigstens als Teilzahlung Verbund oder einen 50 Meilen breiten Landstreifen zwischen USA und Alaska abtreten. Diese höchst aufschreienden Erklärungen des demokratischen Senators werden in den Zeitungen der Vereinigten Staaten beziehungsweise entweder totschwiegen oder nur verächtlich und unauffällig veröffentlicht.

Reynolds ironisierte dann die von Roosevelt-Regierung und der Außenpresse neuerdings mit übertriebener und dabei höchst durchsichtiger Gefühlsduselei propagierte englisch-amerikanische Freundschaft. Wenn England, so sagte er, Amerika seine freundschaftlichen Gefühle beweisen wolle, dann sollte es seine Schulden bezahlen, oder den Vereinigten Staaten wenigstens als Teilzahlung Verbund oder einen 50 Meilen breiten Landstreifen zwischen USA und Alaska abtreten. Diese höchst aufschreienden Erklärungen des demokratischen Senators werden in den Zeitungen der Vereinigten Staaten beziehungsweise entweder totschwiegen oder nur verächtlich und unauffällig veröffentlicht.

Reynolds ironisierte dann die von Roosevelt-Regierung und der Außenpresse neuerdings mit übertriebener und dabei höchst durchsichtiger Gefühlsduselei propagierte englisch-amerikanische Freundschaft. Wenn England, so sagte er, Amerika seine freundschaftlichen Gefühle beweisen wolle, dann sollte es seine Schulden bezahlen, oder den Vereinigten Staaten wenigstens als Teilzahlung Verbund oder einen 50 Meilen breiten Landstreifen zwischen USA und Alaska abtreten. Diese höchst aufschreienden Erklärungen des demokratischen Senators werden in den Zeitungen der Vereinigten Staaten beziehungsweise entweder totschwiegen oder nur verächtlich und unauffällig veröffentlicht.

Reynolds ironisierte dann die von Roosevelt-Regierung und der Außenpresse neuerdings mit übertriebener und dabei höchst durchsichtiger Gefühlsduselei propagierte englisch-amerikanische Freundschaft. Wenn England, so sagte er, Amerika seine freundschaftlichen Gefühle beweisen wolle, dann sollte es seine Schulden bezahlen, oder den Vereinigten Staaten wenigstens als Teilzahlung Verbund oder einen 50 Meilen breiten Landstreifen zwischen USA und Alaska abtreten. Diese höchst aufschreienden Erklärungen des demokratischen Senators werden in den Zeitungen der Vereinigten Staaten beziehungsweise entweder totschwiegen oder nur verächtlich und unauffällig veröffentlicht.

Reynolds ironisierte dann die von Roosevelt-Regierung und der Außenpresse neuerdings mit übertriebener und dabei höchst durchsichtiger Gefühlsduselei propagierte englisch-amerikanische Freundschaft. Wenn England, so sagte er, Amerika seine freundschaftlichen Gefühle beweisen wolle, dann sollte es seine Schulden bezahlen, oder den Vereinigten Staaten wenigstens als Teilzahlung Verbund oder einen 50 Meilen breiten Landstreifen zwischen USA und Alaska abtreten. Diese höchst aufschreienden Erklärungen des demokratischen Senators werden in den Zeitungen der Vereinigten Staaten beziehungsweise entweder totschwiegen oder nur verächtlich und unauffällig veröffentlicht.

# Der japanische Reichstag feierlich eröffnet

Bestätigung einer Volkspartei durch den Kaiser. — Beziehungen zu den vereinten Mächten weiter vertieft.

Der japanische Reichstag wurde durch den Kaiser feierlich eröffnet. Nachdem Ministerpräsident Kanoe in feierlicher Zeremonie dem Herrscher Japans die kaiserliche Botschaft überreicht hatte, wurde diese vom Kaiser vor dem Hause verlesen. Die Botschaft lautete wie folgt:

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

# Unverständliche Aufregung in Amerika

Ausschluß der Juden aus allen gesellschaftlichen Organisationen in USA, hängt nicht zusammen.

Die Londoner, 24. Dez. Zur Lage zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schreibt der „Evening Standard“ in seinem Plauderecke, daß man schwer die Entschlossenheit der Vereinigten Staaten über die Judenpolitik in Deutschland mit der gemeinsamen Erklärung in Amerika bringen könne, in der die Juden in Amerika von fast allen Gesellschaften ausgeschlossen wurden.

# Einbau der Gemeindefürsorge in die Reichsbiersteuer

Geht zur Veränderung des Biersteuergesetzes. — Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Veränderung des Biersteuergesetzes vom 21. Dezember 1938 beschloffen.

Das Gesetz, das den Einbau der Gemeindefürsorge in die Reichsbiersteuer bringt, zu dem Zweck wurde die Reichsbiersteuer um 4 Mill. je Hektoliter erhöht, damit das gleiche Ergebnis, das die Gemeindefürsorge bisher

gebracht hat, künftig in die Reichskasse fließt. Die Biersteuer beträgt nunmehr für jedes Hektoliter in einem Brauereibetrieb innerhalb eines Rechnungsjahres erzeugten Biermenge von den ersten 20000 l 10,50 RM., von den folgenden 8000 l 10,70 RM., von den folgenden 10 000 l 10,90 RM. ufm.

Für Hausbrauer, die innerhalb eines Rechnungsjahres aus selbstgewonnenem Gerste nicht mehr als 10 hl Bier herstellen und die bereits vor dem 1. April 1930 in Betrieb gewesen sind, ermäßigt sich der Steuerfuß auf 6 Reichsmark für ein hl; ferner ermäßigt sich der Steuerfuß für Berliner Weibier und ähnliche Biere von 1/2 auf 1/3, während der Steuerfuß für Jung- und Braumier, das mit

Süßstoff (Sacharin) hergestellt wird, von 1/2 auf 1/3 heruntergesetzt wurde. Für Bier, das in das Inland eingeführt wird, beträgt die Biersteuer 13 RM. für 1 hl. Als Neuerung erscheint noch das Verbot, Vorstrafen über die Bereitung von Bier im Hausbrot anzugreifen, zu veräußern oder unentgeltlich abzugeben.

Am Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes (1. Januar 1939) an darf Bier für Rechnung von Ländern, Gemeinden und Gemeindegewerkschaften mit keinerlei Abgaben mittelbar oder unmittelbar belastet werden. Die Inkraftsetzung dieses Gesetzes für das Land Österreich und die sudetendeutschen Gebiete bleibt vorbehalten.

# Politische Tageschau

Professor Hermann Giesler zum Generalbauern für die Hauptstadt der Bewegung bestellt.

Der Reichsminister der Reichsbauern hat den Reichsleiter Professor Hermann Giesler zum Generalbauern für die Hauptstadt der Bewegung, München, bestellt.

Großkreuz des Ordens von Deutschen Adler für Reichshauptmann.

Bom Reichsaussenminister überreicht. — Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Samstagvormittag den Kaiserlich japanischen Botschafter Ohshima und überreichte ihm im Auftrage des Führers und Reichskanzlers das Großkreuz des Ordens von Deutschen Adler.

Türkische Wirtschaftsordnung in Berlin. — Die türkische Wirtschaftsordnung in Berlin, die am 13.30 Uhr eine aus drei Herren bestehende türkische Abordnung unter Führung des Generalkonsults im Außenamt, Yunan Menemencioğlu, in Berlin ein, um die Einzelheiten dieses Abkommens festzulegen und die endgültige Unterzeichnung zu vollziehen.

Ciano fährt nach Belgrad. — Der italienische Außenminister Graf Ciano Ende Januar auf Einladung der jugoslawischen Regierung für einige Tage nach Belgrad begeben werde.

Belgische Eisenbahner zeigen den Märzstreik den Rücken. — Die belgischen Eisenbahner zeigen den Märzstreik den Rücken. Die belgische Eisenbahner zeigen den Märzstreik den Rücken.

Unabhängige Gewerkschaft gegründet. — Die unabhängige Gewerkschaft in Belgien, die unabhängig gewerkschaftlich gegründet.

Der japanische Reichstag wurde durch den Kaiser feierlich eröffnet. Nachdem Ministerpräsident Kanoe in feierlicher Zeremonie dem Herrscher Japans die kaiserliche Botschaft überreicht hatte, wurde diese vom Kaiser vor dem Hause verlesen. Die Botschaft lautete wie folgt:

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

„Wir eröffnen hiermit den kaiserlichen Reichstag und verkünden dieses den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den vereinten Mächten sich im Geiste der Freundschaft weiter vertieft. Unsere Offiziere und Soldaten haben wichtige Gebiete in China unter Überwindung großer Schwierigkeiten erobert und Ruhe und Ordnung hergestellt. Um aber eine neue Ordnung in Ostasien zu schaffen und einen dauernden Frieden im Fernen Osten sicherzustellen, ist es nötig, daß der nationale Geist und die vereinigten Kräfte der Nation noch mehr zur Entfaltung gebracht wird. Wir erwarten, daß die Ziele des Konfliktes erreicht werden und verlassen uns auf die Treue unserer Unterthanen. Wir haben den Staatsministern befohlen, dem Reichstag den Haushalt für 1939 und die besonderen militärischen Aufwändungen und verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen vorzulegen. Man erwartet von Euch, daß Ihr über diese Maßnahmen in Freundschaft berätet und ihnen angesichts der Schwere der Lage zustimmt.“

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn. — Die Tschcho-Slowakei bewilligt 3 1/2 Milliarden Kronen für den Bau der Autobahn.

# „Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig“

„Giornale d'Italia“ gegen französische Auslegungsversuche.

Die italienische Presse weist erneut darauf hin, daß diese Mittelung Italiens nunmehr die Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig mache und nimmt gegen die französischen Auslegungsversuche Stellung. „Giornale d'Italia“ erklärt, daß die juristischen Vorbedingungen für das Inkrafttreten des Abkommens von 1935 nicht erfüllt worden und auch die praktische Durchführung nicht im Angriff genommen worden sei. Grenzverletzungen zwischen Libyen und Tunis sowie an der Küste zwischen Französisch-Somaliland und Eritrea seien zwar auf Grund von Artikel 13 des Londoner Paktes vorgehoben worden, Frankreich habe diese Stellen verprochenen Gebiete nie übergeben und Staaten habe niemals davon Besitz ergriffen. Was Tibet betrifft, so müßte man sich fragen, ob es sich hier nicht um eine koloniale Kompensation handeln würde, denn die in Frage kommenden 114 000 Quadratkilometer. Sowohl hätten ursprünglich der türkischen Regierung gehört, in deren Rechte Italien durch die Besetzung Libyens eingetreten sei, so daß es ohne irgendwelche Entschädigung auf Artikel 13 des Londoner Paktes ohne weiteres beschlagnahmt werden würde.

Die italienische Presse weist erneut darauf hin, daß diese Mittelung Italiens nunmehr die Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig mache und nimmt gegen die französischen Auslegungsversuche Stellung. „Giornale d'Italia“ erklärt, daß die juristischen Vorbedingungen für das Inkrafttreten des Abkommens von 1935 nicht erfüllt worden und auch die praktische Durchführung nicht im Angriff genommen worden sei. Grenzverletzungen zwischen Libyen und Tunis sowie an der Küste zwischen Französisch-Somaliland und Eritrea seien zwar auf Grund von Artikel 13 des Londoner Paktes vorgehoben worden, Frankreich habe diese Stellen verprochenen Gebiete nie übergeben und Staaten habe niemals davon Besitz ergriffen. Was Tibet betrifft, so müßte man sich fragen, ob es sich hier nicht um eine koloniale Kompensation handeln würde, denn die in Frage kommenden 114 000 Quadratkilometer. Sowohl hätten ursprünglich der türkischen Regierung gehört, in deren Rechte Italien durch die Besetzung Libyens eingetreten sei, so daß es ohne irgendwelche Entschädigung auf Artikel 13 des Londoner Paktes ohne weiteres beschlagnahmt werden würde.

Die italienische Presse weist erneut darauf hin, daß diese Mittelung Italiens nunmehr die Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig mache und nimmt gegen die französischen Auslegungsversuche Stellung. „Giornale d'Italia“ erklärt, daß die juristischen Vorbedingungen für das Inkrafttreten des Abkommens von 1935 nicht erfüllt worden und auch die praktische Durchführung nicht im Angriff genommen worden sei. Grenzverletzungen zwischen Libyen und Tunis sowie an der Küste zwischen Französisch-Somaliland und Eritrea seien zwar auf Grund von Artikel 13 des Londoner Paktes vorgehoben worden, Frankreich habe diese Stellen verprochenen Gebiete nie übergeben und Staaten habe niemals davon Besitz ergriffen. Was Tibet betrifft, so müßte man sich fragen, ob es sich hier nicht um eine koloniale Kompensation handeln würde, denn die in Frage kommenden 114 000 Quadratkilometer. Sowohl hätten ursprünglich der türkischen Regierung gehört, in deren Rechte Italien durch die Besetzung Libyens eingetreten sei, so daß es ohne irgendwelche Entschädigung auf Artikel 13 des Londoner Paktes ohne weiteres beschlagnahmt werden würde.

Die italienische Presse weist erneut darauf hin, daß diese Mittelung Italiens nunmehr die Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig mache und nimmt gegen die französischen Auslegungsversuche Stellung. „Giornale d'Italia“ erklärt, daß die juristischen Vorbedingungen für das Inkrafttreten des Abkommens von 1935 nicht erfüllt worden und auch die praktische Durchführung nicht im Angriff genommen worden sei. Grenzverletzungen zwischen Libyen und Tunis sowie an der Küste zwischen Französisch-Somaliland und Eritrea seien zwar auf Grund von Artikel 13 des Londoner Paktes vorgehoben worden, Frankreich habe diese Stellen verprochenen Gebiete nie übergeben und Staaten habe niemals davon Besitz ergriffen. Was Tibet betrifft, so müßte man sich fragen, ob es sich hier nicht um eine koloniale Kompensation handeln würde, denn die in Frage kommenden 114 000 Quadratkilometer. Sowohl hätten ursprünglich der türkischen Regierung gehört, in deren Rechte Italien durch die Besetzung Libyens eingetreten sei, so daß es ohne irgendwelche Entschädigung auf Artikel 13 des Londoner Paktes ohne weiteres beschlagnahmt werden würde.

Die italienische Presse weist erneut darauf hin, daß diese Mittelung Italiens nunmehr die Prüfung der italienischen Forderungen unbedingt notwendig mache und nimmt gegen die französischen Auslegungsversuche Stellung. „Giornale d'Italia“ erklärt, daß die juristischen Vorbedingungen für das Inkrafttreten des Abkommens von 1935 nicht erfüllt worden und auch die praktische Durchführung nicht im Angriff genommen worden sei. Grenzverletzungen zwischen Libyen und Tunis sowie an der Küste zwischen Französisch-Somaliland und Eritrea seien zwar auf Grund von Artikel 13 des

# Die Welt im Jahre 1938

Kalenderrückblick auf die wichtigsten Ereignisse

Januar 1938.

1. In seinem Neujahrswort erklärt der Führer: „Möge endlich auch die übrige Welt ihrer iberischen Brüder, jene Fragen freudig zu lösen, die eben jetzt in der Fremde um die allgemeine Rechte ihre fassliche und moralische Begründung befragen!“ In Moskau wird das neue Jahr mit Massenfeiern feierlich gefeiert. In Spanien schließt ein hochschweifiger Gegenangriff gegen das in der Neujahrnacht befreite Leraul. Frankreich wird durch das Parlament mit einem neuen Staatshaushalt beauftragt, der wesentliche Preissteigerungen vorsieht. Durch eine Anordnung des Verbandes der Angestellten-Krankentassen werden die jüdischen Ärzte aus der Ersatzkrankentassen-Praxis ausgeschlossen. In Deutschland tritt der stärkste Schneeeis seit neun Jahren ein. Die Regierung Goga setzt in Rumänien einen Ministerauschuss zur Einmündung des jüdischen Einflusses im wirtschaftlichen und kulturellen Leben ein. Gleichzeitig wird das italienische Imperium anerkannt. Der jüdische Schwinder Julius Barmat stirbt in einem Berliner Gefängnis. Das Programm der Führer-Reise zum Besuch des Kaisers und Königs und des Duce in Rom wird amtlich bekanntgegeben. In Paris wird das Kabinett Chautemps geführt. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch trifft zum Staatsbesuch in Deutschland ein. Nach mehrjähriger Krise wird in Paris ein Kabinett Chautemps als Volksfrontregierung ohne kommunistische Beteiligung gebildet. Leon Blum scheidet aus der Regierung aus. Auf Anordnung des Jugendführers des Deutschen Reiches wird das BDM-Wort „Glaube und Schönheit“ eingeführt. In Ägypten feiert König Faruk seine Hochzeit unter starker Teilnahme der Bevölkerung. General Gamelin wird durch Kabinettsbeschluss unter Vorsitz des Staatspräsidenten

- zum Generalstabschef der Landesverteidigung ernannt. In München wird die Erste Deutsche Architektur- und Kunsthandwerk-Ausstellung in Anwesenheit des Führers und des jugoslawischen Ministerpräsidenten eröffnet. Stojadinowitsch lehnt im Anschluss daran wieder nach Belgrad zurück. Die „Grünen Mäuse“, zwei italienische Bombenflugzeuge, überqueren den Südatlantik in rund siebeneinhalb Stunden. Die 100. Tagung des Senats wird durch eine aufgelagerte Pleite. Aus ganz Europa treffen Nachrichten über ein gewaltiges Nordlicht ein, das bis zum Polarkreis beobachtet wird. Reichsminister Dr. Goebbels feiert mit 500 Arbeitssameraden das Richtfest der Erweiterungsbauten seines Ministeriums. Der Generatbaupraktiker für die Reichshauptstadt, Professor Albert Speer, gibt das großzügige Programm für die Neugestaltung Berlins bekannt. Der Führer empfängt den österreichischen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Oberjalsberg, um mit ihm die unerlässlich gewordenen Zustände in Oesterreich zu besprechen. Schuschnigg gibt dabei Zusicherungen, die, wie sich später herausstellt, einen verbrecherischen Täuschungsversuch bedeuten. Nach einer Woche ununterbrochener Kämpfe erzwingen die Japaner den Flugübergang über den Weißeisberg. In Ausführung der Besprechungen auf dem Oberjalsberg findet in Wien die Regierungsumbildung statt, durch die Dr. Schuschnigg zum Innenminister ernannt wird. Gleichzeitig ist von einer angeblich weitgehenden politischen Umwälzung die Rede. Der deutsche Reichstag wird am Sonntag, dem 20. Februar, einberufen. Der Führer nimmt eine großzügige Umgestaltung der deutschen Reichsregierung vor. An die Stelle von Reichsministern tritt als Reichsminister des Äußeren Joachim v. Ribbentrop. Gleichzeitig wird nach Ausscheiden des Reichsriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, das bisherige Wehrmachtamt im Reichs-

Februar 1938.

2. Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath verlässt seinen 65. Geburtstag. Er erhält vom Führer als erster Inhaber des Goldenen Treudenst-Ehrenzeichens. Der Führer nimmt eine großzügige Umgestaltung der deutschen Reichsregierung vor. An die Stelle von Reichsministern tritt als Reichsminister des Äußeren Joachim v. Ribbentrop. Gleichzeitig wird nach Ausscheiden des Reichsriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, das bisherige Wehrmachtamt im Reichs-

- kriegsministerium als neues „Oberkommando der Wehrmacht“ unmittelbar dem Führer unterstellt. An die Stelle des auscheidenden Generaloberst Freiherr von Frick tritt Generaloberst von Brauchitsch als Oberbefehlshaber des Heeres. Chef des Wehrmachtsamtes wird Generaloberst von Keitel, Generaloberst Göring wird zum Generalfeldmarschall ernannt. Nach Neuorganisation des Reichswirtschaftsministeriums wird Reichswirtschaftsminister Funt durch Generalfeldmarschall Göring in sein neues Amt eingeführt. Ein großer nationalspanischer Vorstoß nördlich Teruel führt zu schweren Kämpfen um diese Stadt. In Singapur werden große britische Manöver durchgeführt. Die rumänische Regierung Goga wird durch König Carol entlassen, der ein neues Kabinett unter dem Patriarchen Miron Cristea bildet, und die Militärstruktur einrichtet. Reichserziehungsminister Rust gibt neue Bestimmungen und Richtlinien über die Erziehung und den Unterricht in der höheren Schule bekannt. Der Führer empfängt den österreichischen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Oberjalsberg, um mit ihm die unerlässlich gewordenen Zustände in Oesterreich zu besprechen. Schuschnigg gibt dabei Zusicherungen, die, wie sich später herausstellt, einen verbrecherischen Täuschungsversuch bedeuten. Nach einer Woche ununterbrochener Kämpfe erzwingen die Japaner den Flugübergang über den Weißeisberg. In Ausführung der Besprechungen auf dem Oberjalsberg findet in Wien die Regierungsumbildung statt, durch die Dr. Schuschnigg zum Innenminister ernannt wird. Gleichzeitig ist von einer angeblich weitgehenden politischen Umwälzung die Rede. Der deutsche Reichstag wird am Sonntag, dem 20. Februar, einberufen. Der Führer nimmt eine großzügige Umgestaltung der deutschen Reichsregierung vor. An die Stelle von Reichsministern tritt als Reichsminister des Äußeren Joachim v. Ribbentrop. Gleichzeitig wird nach Ausscheiden des Reichsriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, das bisherige Wehrmachtamt im Reichs-

- Der englische Außenminister Anthony Eden teilt seinen Rücktritt mit, nachdem der Führer namentlich seine Politik gegenüber dem Reich kritisiert hatte. Mit der Leitung des Außenamtes wird vorläufig Lord Halifax beauftragt. Die Neuordnung des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring wird veröffentlicht. Auf Beschluss des französischen Kabinetts wurde General Willemin zum Chef des Generalstabes der französischen Luftarmee ernannt. In Rumänien wird durch die Regierung Cristea eine neue Verfassung bekanntgegeben, die auch wichtige Bestimmungen über das Wahlrecht und das Verbot politischer Propaganda enthält. Darauf ordnet der Führer die Auflösung der Partei an. Am Gründungsstage der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei brandmarkt der Führer im Hofbräuhaus Eigenmeldungen englischer Zeitungen. Der dem österreichischen Bundeskanzler in Wien hält Bundeskanzler Schuschnigg auch über die deutschen Kundgebungen eine Rede, die eine angebliche Verletzung des Vorgeschiedenen Abkommens, in Wirklichkeit aber ein einseitiger ungeheurer Versuch ist, die Verständigung mit Deutschland zu hintertreiben und einen neuen Wortbruch vorzubereiten. Der Führer, die Haftentlassungen und Umbindungen und die Nationalsozialistische Partei bleiben nach wie vor verboten. Lord Halifax wird zum britischen Außenminister ernannt. Zum erstenmal fand der traditionelle Parteipflanztag beim Führer im Führerhaus auf dem Königsplatz in München statt. In der außerpolitischen Aussprache der französischen Kammer erklärt Außenminister Delbos, dass Frankreich die Verpflichtungen gegenüber der Tschoslo-Slowakei gegebenenfalls trenn aufrecht erhalten würde. In Graz wird der Bürgermeister Dr. Schmidt zum Schulinspektor auf Urlaub ernannt, weil er die Hilfen der Halantreue jahre auf dem Grazer Rathaus gestiftet. Auf Anordnung des österreichischen Bundeskanzlers wurden in allen Bundesländern mit Ausnahme der Steiermark die Funktionen des Landeshauptmanns und des Landesbürgers der Vaterländischen Front miteinander vereinigt. (Fortsetzung folgt.)

## ... und alles schon vorbei!

Melancholischer Stoßseufzer nach vergnügten Festtagen — Mitter verweist die Küchenseite — Und wer muß umziehen?

Weihnachten ist vorbei. Alle sind sich darüber einig, daß es viel zu schnell vorbeigegangen ist. Zwei Feiertage — das lohnt eigentlich gar nicht anzuhängen. Immerhin, man soll nicht dankbar sein, und schon war es auf alle Fälle. Nun eilt das Jahr mit seinen Schritten seinem Ende entgegen. Uns bleibt eine kurze Spanne von wenigen Tagen, bis wir uns wieder in den fröhlichen Strudel der Silvesternacht stürzen und vergnügt ins neue Jahr hinüber marschieren können. Die kurze Woche zwischen den Festen wird nicht ungenutzt verstreifen. Viele, bei denen der Weihnachtsmann nicht so ganz den Nagel auf den Kopf getroffen hat, sehen ihre wichtigste Aufgabe darin, die Weihnachtsgeschenke oder wenigstens das eine oder andere der Geschenke unzutun. Der große Umlauf ist eine feine geistige Tradition in den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester. Alle Geschäftleute sind darauf eingestimmt, sie wissen ganz genau, daß der Geschäftsbetrieb in dieser kurzen Zeitspanne praktisch gesehen nicht weiter abwärts — es sind eben beinahe alles Umlaufgeschäfte! Frauen sind unläufiger als die Männer, und sie sind letzten Endes erst glücklich, wenn sie nun wirklich das nach langem Suchen Selbstgewählte gefunden haben.

Weihnachten war kurz. Und kurz war darum auch die Zeit, für die man Weihnachtsbesuch von außerhalb hatte oder selbst über den Fest irgend wo zu Gast war. Viele sind schon am „dritten Feiertag“ von ihrer Weihnachtsreise heimgekehrt, sind die ganze Nacht durchgefahren, um pünktlich wieder bei der Arbeit zu sein — andere nehmen am Tage nach Weihnachten Abschied — und wieder sollen die Tage durch das verheißene Land, um alle Weihnachtskäufer der Welt zu bringen. Auch die Angehörigen der Wehrmacht, die Weihnachtsurlaub hatten, müssen schon wieder von Mutter und Vater heim und zurück zum Dienst. Die Zeit ging rasch vorüber. Viele können es gar nicht fassen, daß sie erst vor drei Tagen die gleiche Straße kreuz und quer durch Deutschland fuhr, um irgendwo mit ihren Lieben Weihnachten feiern zu können. Nun ist der letzte Klang der Weihnachtskisten schon wieder Bergangeneheit. Sie sind herabgekommen, und der Alltag tritt wieder in seinen Pflichten. Aber auf den Gehirnen der Menschen, die nun Abschied nahmen und wieder in diesen Alltag traten, liegt doch der Abglanz eines inneren frohen Erlebens, der Wiederkehr der Herzen, der ihre Herzen erlebte.

Noch steht das Weihnachtsbaum. Ein stilles Grün und seine blinzelnden Augen haben das Fest der Feste überdauert. Er steht fast feierlich in der kühlen Herbe des Alltags. Aber das Schöne ist, daß man es genüsslich die ganze Woche lang jeden Abend noch einmal Weihnachten feiern kann. Dann sind, in allen Häusern, wo Kinder sind, die neuen Spielzeuge da. Und mit diesen Spielzeugen spielen nicht nur die Kinder, sondern auch Vater und Mutter! Natürlich gibt es keine Unglücksfälle. Es kommt vor, daß ein Spielzeug fehlt, kurz nach Weihnachten, schon „verloren“ ist. Andere werden wieder jeden Tag mit neuer Begeisterung begrüßt. Ganz besonders Mütter entdecken in dieser Zeit ihr kindliches Vergnügen an Eisenbahnen, Schiffsbaukasten und kleinen Rennwagen, die der Weihnachtsmann eigentlich für den Sprößling gebracht hatte. Aber Vater findet, daß man dem Jungen zum Mindesten „gelten“ muß, wie man mit den neuen technischen Wunderwerken umgeht. Man muß es immer wieder zeigen. ...

Während so die Gedanken und Empfindungen dreier Männer um die Dittgens kreisten, kaufte sie in einem kleinen Kaufhaus der Regierung umitten des Altwaldes. Vor ihr lag der Höhe eines Berges die Pyramide des Borobudur auf mit seinen vielen Stufen und ungezählten Reliefs und Buddhafiguren, welche die Sultane von Diakharwa vor tausend und mehr Jahren in mühsamer Arbeit zu Ehren Buddhas errichtet hatten. Und während des Tages klatterte sie mit Ramminah auf den überhöhen Stufen hinauf und Sadeln herum; sie durchsuchte die unheimliche Kammer, lüchelte und wuschelte unter den Reliefs und Statuen, welche wohl für ein hinduistisches Museum das beste Bild über diese alte Kunst geben würden. Was sie ausstüdt, wurde sofort als photographiert und auf einen Ovalepaß einverleibt. Diese Arbeit ging nun zu Ende. Da stehe in dem eingepackten Koffer noch einige unbedruckte Platten hatte, welche sie noch einige Aufnahmen des Borobudur machen die für ihr persönliches Archiv sein sollten. Es galt, das volle Licht der Sonne noch zu nutzen. „Hinst, Ramminah!“ rief sie ihrer kleinen Gehilfin zu. „Den ganzen Borobudur müssen wir heute noch fangen.“ Und Ramminah lief voraus, schätzte Licht und Schatten ab und fand auch schnell den geeigneten Platz.

## Eine verteilte Ausrube

Mr. Frank Burns glaubte eine besonders schöne Ausrube gefunden zu haben, als er auf der Landstraße nach der amerikanischen Stadt Seattle von einer Polizeipatrouille wegen Verweigerung der Gehwändigkeitsregeln angehalten wurde. Mr. Burns hatte ver-

## Meisterichwimmerin zieht ins Altersheim

Gertrud Oberle mit 40 Jahren milde wie eine Greisin.

Die berühmteste Schwimmerin der Welt, die Deutsch-Amerikanerin Gertrud Oberle, die als erste Frau den Kanal bezwang, ist lebensmüde und will, obwohl erst 40 Jahre alt, nach Gewinn eines Schdenvertrages, sich in ein amerikanisches Altersheim zurückziehen. Wieder einmal haben der Umdand und die Vergeßlichkeit der Welt eine hoffnungsvoll begonnene Karriere jäh abgebrochen. Diesmal ist es Gertrud Oberle, die als erste Frau den Kanal zwischen England und Frankreich in einer Rekordzeit durchschwamm und deren Name jahrelang in aller Leute

## Ratschläge für die Fütterung der Vögel im Winter

Über das Füttern der im Winter notleidenden Vögel werden des öfteren in der Öffentlichkeit Ratschläge verbreitet, die sich zum Schaden der Kleinvogel auswirken können. Der Vögel-Freund sollte sich Spitzensprüche der Vögel-Freunde nicht anheißeln lassen, sondern sich an die Ratschläge halten, die von den Vögel-Freunden selbst gegeben sind. Die Vögel brauchen zur Überwindung des Hungers und zur Erzeugung von Wärme fettreiche Nahrung, die aber keinen Dufft erzeugen darf, weil dieser bei Frostwetter nicht gefüllt werden kann. Als Futter sind in erster Linie zu empfehlen: alle ölhaltigen Samen, wie Hanf, Sonnenblumen-, Gurken- und Kürbiskerne, Weizen, Kleinen, nicht aber Weizen, den die meisten freilebenden Vögel nicht aufnehmen. Als mehligste Be-

## Scholle, Hof und Haus

Vermehrung der Johanniskrautsträucher. Wie sich viele Bedürfnisse nicht nur durch den Jähren auch vegetativ vermehren lassen, so auch die Johanniskraut. Vor einmal diesen Versuch machen will, der kann schon von Mitte September ab von seinen Sträuchern einige besonders gut entwickelte und gerade gewachsene Triebe abschneiden und diese in die Erde stecken. Eine Bewurzelung ist aber nur gewährleistet, wenn man verschiedene Regeln hierbei berücksichtigt und auch auf die spätere Pflege die entsprechende Sorgfalt verwendet. Die Erfahrung hat es gelehrt, daß die Sträucher sich am besten entwickeln, wenn man die Triebe in einer Länge von 15 bis 20 cm schnidet, und zwar an ihrem unteren Ende einen scharfen Schnitt direkt unter einem Auge vornimmt. Bevor das Stecken erfolgt, muß das Beet gut vorbereitet sein. Man wählt eine etwas schattige Stelle im Garten aus und bestimmt zum Vermehrungszeit einen Platz, der sich durch einen guten Nährgehalt auszeichnen sollte. Die Erde dort wird leicht gedüngt. Die Triebe werden in die Erde gesteckt und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei Vierteln ihrer Länge in Boden sind. Sie werden erst nach zwei Wochen in die Erde eingegraben. Die Stecklinge werden in die Erde eingegraben und geglättet. Die Stecklinge werden ab und zu in einer Reihe in Abständen von 20 cm in die Erde gesteckt, das sie zu drei



**Vermischte Nachrichten**

**Eisenbahnunfall bei Passau.**

Ein Leier, mehrere Schwere u. Leichtverletzte. Die Eisenbahn-Direktion Regensburg teilt mit, ist hier bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Zülfersdorf bei Passau am 24. Dezember vormittags der Personenzug 104 mit einem Bedarfspersonenwagen zusammengefahren. Der Heizer des Bedarfspersonenwagens wurde getötet. Mehrere Reisende wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Das Unglück ist durch einen Verstoß des Führersleiters in Zülfersdorf gegen das Zugmeldeverfahren verursacht worden.

**Zwei Bahnarbeiter in Bayern tödlich verunglückt.**

Die Fünftetten, 26. Dez. In der Frühe des 24. Dezember sind die Bahnarbeiter Johann Rotmeier und Josef Nitzel von Fünftetten in Wüdingen zwischen den Gleisen tödlich aufgefunden worden. Die beiden Männer waren zum Schneeschleifen angefordert gewesen und haben allem Anschein nach bei dem Schneetreiben und der Dunkelheit einen herankommenden Zug nicht beachtet, von dem sie dann überfahren wurden. Bei beiden ist der Tod auf der Stelle eingetreten. Rotmeier war Vater von sieben Kindern. Nitzel hinterläßt drei Kinder. Der scharfsichtige Unglücksfall hat in Fünftetten tiefe Erschütterung hervorgerufen.

**Starke Schneefälle in Norditalien und Jugoslawien.**

Die Schneefälle der letzten Tage haben sich in Oberitalien weiter fortgesetzt. Der meiste Schnee ist in den östlichen Teilen der norditalienischen Tiefebene, vor allem in Venetien gefallen, aber die Schneefälle gingen sogar bis in die Gegend von Florenz. In einigen Stellen des Apennin erreichte die Schneehöhe mehr als einen Meter. Die Straße von Piacenza nach Genua ist vollkommen für den Verkehr unterbrochen.

In der Nähe von Cesena ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Autobus stürzte infolge des glatten Schnees über einen etwa 15 m hohen Abhang. Hierbei verloren drei Personen ihr Leben, während fünf schwer verletzt wurden, davon einige lebensgefährlich.

**DNB. Belgrad, 24. Dez.** Aus den westlichen Teilen Jugoslawiens werden neue starke Schneefälle gemeldet, die den Eisenbahnverkehr empfindlich hemmen. In der dalmatinischen Küste tobt seit zwei Tagen ein schwerer Sturm. Der gesamte Küstenverkehr mußte eingestellt werden. Die meisten Adriatischen sind ohne Verbindung mit dem Festland. Verschiedene Küstenboote werden mit ihren Besatzungen vermisst.

**Ueberschwemmungen in Venedig.**

Die starke Sturm im oberen Adriagebiet führte in Venedig zu großen Wasserflutungen. Alle niedrig gelegenen Teile der Stadt sind überschwemmt. Der Straßenerverkehr wurde an vielen Stellen vollkommen lahmgelegt. Viele Personen konnten die Geschäfte und Büroräume nicht verlassen. Am die Mittagszeit hatte der Wasserstand 1,18 Meter über normal erreicht. Den Marktplatz konnte man nur mit Hilfe von Barken oder über Notstegen passieren. Besonders in Mitleidenenschaft gezogen wurden die zahlreicheren Weihnachtsverkaufstände auf Plätzen und Straßen. Auch in Chioggia sind ähnliche Ueberschwemmungen eingetreten.

**Benjamin Simon, der Agent Philipp Muller.**

Jährlich 6000 Dollar Schweigegehalt. — Jährliche Geburtschätze für die Familie Muller. Die Verbindung mit dem lawinenhaft immer noch anwachsenden Musica-Skandal wurde bei dem in der Stadtteil Bronx lebende vorbestrafte Benjamin Simon verhaftet, der gelegentlich als Mullers Agent bei Waffengeschäften und anderen schmierigen Geschäften in Erscheinung trat. Simon gab im Laufe des Verfahrens, dem er unterzogen wurde, zu, daß er 1917 zusammen mit Philipp Muller als Spigel bei der New Yorker Staatsanwaltschaft angeklagt war. Er gestand ferner ein, die ganze Zeit über gewußt zu haben, wer sich hinter dem Namen Donalb Coster verbarg, den sich der Präsident der Firma Mc Kesson u. Robison bekanntlich zugewandt hatte. Für sein Schweigen um dieses Mittels bezog Simon von Coster jährlich 6000 Dollar. Benjamin Simon war es auch, der für die ganze Familie Muller jährliche Geburtschätze auszahlte und diese dann beim Gesundheitsamt in Washington hinterlegt hatte.

**SDS. Rufe von der „Verfluchten Insel“.**

48 Menschen in höchster Not. Die St. Pauls-Insel im Antarktischen Ozean in höchster Not. Die St. Pauls-Insel ist ein winziges Eiland zwischen Afrika und Australien. Sie gehört zum französischen Kolonialreich, seitdem 1843 dort die Tricolore gehißt wurde.

Das bis zu 263 m aufragende Land wird von einem noch nicht erfolgten unterirdischen Krater ständig gefährdet. Von kurzen Ausnahmen abgesehen, war die Insel seit 1843 unbewohnt. Die verschiedenen Expeditionen, die dorthin ausgingen, kamen auf geheimnisvolle Weise um. Entweder sanken die Schiffe in den Gewässern um die Insel, die hervorragende Felsgründe für Haie und Langusten sind, oder die Besatzungen starben, wenn sie die Insel überhaupt erreichten, an Hunger oder Krankheiten, deren Ursache man sich nicht erklären konnte. In französischen Seemannsreisen nennt man das Eiland daher die „Verfluchte Insel“. Seit dem Herbst dieses Jahres wird die Insel von mehreren französischen Fischerfamilien bewohnt, die von einem holländischen Kapitän dorthin geführt wurden, nachdem ihm die französische Regierung die alleinige Konzession für den Langustenfischfang in diesen Gewässern erteilt hatte.

**Handel und Verkehr**

Freiburg, 24. Dez. — Auf dem Weihnachtswochenmarkt. — Auf dem letzten Hauptmarkt vor Weihnachten sah man in den Reihen der Gemüse- und Salate liefernden Frauen vom Lande manche Säulen, vermutlich hat der die Berechtigung der Marktwirtschaft hindere Schnee und Frost zahlreiche Bauernfrauen vom Besuch des Marktes ferngehalten. Im Vergleich zu den vorangegangenen Märkten wiesen die Gemüsepreise keine oder nur geringfügige Unterschiede auf. Weizen waren das halbe Kilo je nach Sortenauswahl zu 20 bis 45 Pf. erhältlich. Rindfleisch 40 bis 45 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Paranaische 70 Pf., Egel, Kalbman 25 bis 30 Pf., Mandarinen 50 Pf., das halbe Kilo 40 Pf. — Geflügel 1500 (Stamm in Antikität): Suppenhahn 1,05 RM, junger Gans 1,30 RM, Mastgans 1,60 bis 1,70 RM. — Guten Zutrud hatten die Verkaufstände mit Miniatur-Weihnachtsbäumen, Tannens- und Mittelzweigen sowie Grünmännchen etc.

**Freiburger Herbstmarkt vom 24. 12. 1938.**

Januar: 120 Stück, 120 Gerstl. — Preis: Gerstl. 13 bis 20 RM. Verfahr: flau, Ueberflut. ca. 30 Stück. Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 21. 12. 1938, wie in der Vorwoche auf 100,4 (1938) junger Gans 1,30 RM, Mastgans 1,60 bis 1,70 RM. — Kartrite 107,3 (minus 0,1 v. H.), Kollonid 95,0 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,3 (plus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigerwaren 125,6 (plus 0,1 v. H.).

**Sterbefälle.**

Kenzlingen, 23. Dez. Frau Friederike Rodec z z geb. Stöcklin, 84 Jahre alt.

**Handwerker auf Offenbachweg.** — Die Bauhelfer zu Tode geholt. — 160 000 Dollar gestaubt.

Manila, 24. Dez. Eisenbahnarbeiter belegen einen Schnellzug, der von Manila in die nördlich gelegene Goldgräberstadt Baguio fuhr. Sie überfielen die beiden Postbeamten im Postwagen, hielten sie mit Pistolen zu Tode, raubten 150 000 Dollar in Goldbarren und Banknoten, hielten dann den Zug an und entkamen unerkannt im Urwald.

**Freiburger Stadtanzeiger**

Dienstag, 27. Dezember. Städtische Bühnen. Großes Haus, 19.15 Uhr: Der Holenauer. Capino-Platzspiele. Sergeant Berni. Friedrichs-Platzspiele. Dir gehört mein Herz. Harmonie-Platzspiele. Harmonie. Union-Theater. Zu neuen Ufern.

**Handel und Verkehr**

Freiburg, 24. Dez. — Auf dem Weihnachtswochenmarkt. — Auf dem letzten Hauptmarkt vor Weihnachten sah man in den Reihen der Gemüse- und Salate liefernden Frauen vom Lande manche Säulen, vermutlich hat der die Berechtigung der Marktwirtschaft hindere Schnee und Frost zahlreiche Bauernfrauen vom Besuch des Marktes ferngehalten. Im Vergleich zu den vorangegangenen Märkten wiesen die Gemüsepreise keine oder nur geringfügige Unterschiede auf. Weizen waren das halbe Kilo je nach Sortenauswahl zu 20 bis 45 Pf. erhältlich. Rindfleisch 40 bis 45 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Paranaische 70 Pf., Egel, Kalbman 25 bis 30 Pf., Mandarinen 50 Pf., das halbe Kilo 40 Pf. — Geflügel 1500 (Stamm in Antikität): Suppenhahn 1,05 RM, junger Gans 1,30 RM, Mastgans 1,60 bis 1,70 RM. — Guten Zutrud hatten die Verkaufstände mit Miniatur-Weihnachtsbäumen, Tannens- und Mittelzweigen sowie Grünmännchen etc.

**Freiburger Herbstmarkt vom 24. 12. 1938.**

**Sterbefälle.**

Kenzlingen, 23. Dez. Frau Friederike Rodec z z geb. Stöcklin, 84 Jahre alt.

# Freisgauer Nachrichten

erschienen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: monatlich 1,50 DM, einjährig 15,00 DM. In den Bezugsstellen sind die Preise des Monats 1,50 DM, einjährig 15,00 DM. In den Bezugsstellen sind die Preise des Monats 1,50 DM, einjährig 15,00 DM.

**Emmendinger Zeitung**

**Emmendinger Tagblatt**

Beilagen: „Kritiker des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendinger, Kenzlingen, Weisach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Abgaben: Grundbesitzer für die 42 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,50 Reichsmark, 10 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 3,00 Reichsmark, 15 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 4,50 Reichsmark, 20 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 6,00 Reichsmark, 25 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 7,50 Reichsmark, 30 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 9,00 Reichsmark, 35 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 10,50 Reichsmark, 40 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 12,00 Reichsmark, 45 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 13,50 Reichsmark, 50 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 15,00 Reichsmark, 55 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 16,50 Reichsmark, 60 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 18,00 Reichsmark, 65 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 19,50 Reichsmark, 70 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 21,00 Reichsmark, 75 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 22,50 Reichsmark, 80 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 24,00 Reichsmark, 85 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 25,50 Reichsmark, 90 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 27,00 Reichsmark, 95 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 28,50 Reichsmark, 100 mm breite 4 mm hohe Anzeigenzeile 30,00 Reichsmark.

Freisgauer Nachrichten, Emmendingen, Fernsprecher Emmendingen 303, Geschäftsstelle Kartreierstraße 11, Postfach 7, vom 1. 1. 1939 am. Nr. 302. Emmendingen, Mittwoch, 28. Dezember 1938. 73. Jahrgang.

## Drei Pariser Filmjuden als Betrüger festgenommen

Nathan in der französischen Öffentlichkeit. — Vom Produzent pornographischer Filme zum Beherrscher der Pathe-Cinema. — Die Pathe-Cinema-Filmgesellschaft mußte ihre eigenen Patente noch einmal kaufen.

Paris, 27. Dez. Die Besitzer der Film-Gesellschaft Pathe-Nathan, die Juden Bernhard Nathan, Jean Esz und Johannes, sind im Anschluß an eine gerichtliche Untersuchung ihres im Februar 1936 erklärten Konkurses verhaftet und wegen Betruges unter Anklage gestellt worden. Die „Journal“ in diesem Zusammenhang meldet, beläuft sich die Summe der Betrügereien der drei jüdischen Filmhersteller auf mehr als sieben Millionen Fr. Das Blatt betont, daß diese Verhaftungen in der französischen Filmwelt große Ueberraschungen hervorgerufen haben.

**Bankrott erklärt wurde.** Die Leidtragenden hätten Klage eingereicht, was schließlich zur Verhaftung der Juden Nathan und seiner Helfershelfer geführt habe. Die drei Verhafteten hatten das Gaunerstück fertiggebracht, die Pläne von neuen Projektionsapparaten von Technicien der Pathe-Filmgesellschaft zu kopieren, diese Pläne dann auf ihren eigenen Namen auf Grund einer fiktiven Gesellschaft patentieren zu lassen und die Lizenz schließlich wieder an die Pathe-Cinema zurückzukaufen. Allein auf diese Weise soll es gelungen sein, die Aktionäre um über 7 Millionen Franken zu schädigen.

**Starkes Aussehen der jüdischen Betrugsaffäre Tannenzapf.**

Paris, 27. Dez. Die Verhaftung des oben Bernhard Nathan und Genossen wegen Unterschlagungen und Betruges, die in die Aktion gelangt, hat in der französischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Auch die Abendblätter widmen dieser sensationellen Gelegenheit lange Berichte und verbreiten sich ausführlich über die Gaunereien dieser drei Jünger vom Stamme Israel. Der „Paris Soir“ bezeichnet den Aufstieg Nathans alias Tannenzapf als einen der typischen Fälle in der Nachkriegszeit. 1920 habe Nathan sich noch Tannenzapf genannt. Er sei aus einem tiefen Winkel Mitteleuropas gekommen und habe sich in Frankreich naturalisieren lassen. Er habe sofort für das Filmwesen ein besonderes Interesse gezeigt, aber zu Beginn sich mit einem „besonderen und heimlichen Zweig“ dieser neuen Kunst beschäftigt. Nathan sei der Schöpfer von Kleinfilmen, über deren Natur die Zeitung sich nicht weiter auslassen möchte, und die für eine Reihe von berühmten Häusern bestimmt seien, die die Folge überwachte. Im Jahre 1926 sei es Nathan gelungen, eine Filmprojektoranlage zu gründen. Zwei Jahre später, beim Aufkommen des Tonfilms, habe er das Aktienpaket gekauft, das dem Filmindustriellen Pathe in der Filmgesellschaft Pathe-Cinema den überwiegenden Einfluß verschaffte, und habe es verkauft, diese Aktien zum Teil mit Geldern zu bezahlen, die sich in der Kasse derselben Gesellschaft befunden hätten. Von diesem Augenblick an habe es keinen Tannenzapf, sondern nur noch einen Bernhard Nathan gegeben, und das alte Haus Pathe sei in Pathe-Nathan umbenannt worden. Für Nathan und seine ganze Familie habe nun ein herrliches Leben angefangen. Sein Bruder Emil sei technischer Generaldirektor und sein Schwager Rene Generaldirektor der „Propagandazentrale“ geworden. Bei jeder besonderen Gelegenheit seien Banketts und Galaempfangs gegeben worden, und immer seien bei diesen Festen eine Reihe von Ministern als Ehrengäste an der Seite Nathans gesessen. Inzwischen sei die Filmgesellschaft Pathe-Nathan das bedeutendste französische Filmunternehmen geworden, dessen Gewinne in die Millionen gegangen seien. Das Grundkapital von 50 Millionen Franken sei auf 180 Millionen erhöht worden und im Jahre 1930 seien nicht weniger als 100 Millionen neue Aktien ausgegeben worden. Eigenartigerweise sei aber nie eine Dividende ausgeteilt worden, bis schließlich eine Gruppe von Aktienhabern Anzeige erstattete. Die gerichtliche Untersuchung habe zu dem Ergebnis geführt, daß am 2. Dezember 1935 eine Schwärzergesellschaft und am 17. Februar 1936 die Filmgesellschaft Pathe-Cinema in

**alle italienische Proving ist.** und weist im einzelnen darauf hin, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte selbst von französischer Seite der italienische Charakter von Tunis anerkannt worden sei und man sich sogar auf die französischen Statistiken berufen könne. „Der französische Außenminister hätte also den Tat haben sollen, die Tunis-Frage auf eine ganz andere Weise in Angriff zu nehmen und einem Gegenpieler wie Italien gegenüber, das so viel für sich geltend machen könne, vernünftige Ueberlegungen anzustellen. Herr Bonnet wolle sich hoffentlich keine Illusionen über die Lebenskraft und die finanzielle Widerstandsfähigkeit Italiens machen.“ „Relazioni Internazionali“ kommt in diesem Zusammenhang auch auf die Festigkeit der Wäse zu sprechen. „Italien denke nicht an eine Aufteilung Frankreichs, sondern stelle seine Aspirationen auf die afrikanischen Gebiete ab, die niemals und umso weniger heute integrierender Bestandteil Europas gewesen seien. Afrika ist heute der einzige Kontinent, der für den Bevölkerungszuwachs Europas und insbesondere

**„Italiens Aspirationen stehen unerlöschlich fest“**

„Relazioni Internazionali“ zur Tunis-Frage. In Form eines an den französischen Außenminister Bonnet gerichteten Offenen Briefes nimmt die in außenpolitischen Fragen führende Wochenzeitschrift „Relazioni Internazionali“ Stellung zur Tunis-Frage. Gegenüber der Erklärung Bonnets, „Nicht eine Handbreit“ betone der Artikel, daß Frankreich nichts aus der realistischen Politik gelernt habe. Es habe sich gegenüber der spontanen Meinung des italienischen Volkes verweigert und werde dies vielleicht eines Tages bereuen. „Wenn Frankreich glaube, damit die Aspirationen des italienischen Volkes niederzuschlagen zu können, möge es wissen, daß die italienischen Aspirationen unerlöschlich feststehen.“ Im Hinblick auf die französischen Möglichkeiten stellt „Relazioni Internazionali“ fest, daß das italienische Volk unbedingt an die eigene Sache und an die eigenen moralischen und militärischen Kräfte glaube. Das angeführte außenpolitische Organ stellt sodann den Grundsatz auf, daß „Tunis eine

**„Was bedeutet das?“**

„Giornale d'Italia“ brandmarkt den voramerikanischen Hefelzug gegen Deutschland. „Die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk.“

Paris, 27. Dez. Unter der Ueberschrift: „Was bedeutet das?“ schreibt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“, was bedeutet dieser Feldzug, der mit reichen Mitteln und starkem Nachdruck, wobei auch amtliche Stimmen mitsingen, in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland organisiert worden ist? Man geht bei dieser neuen Welle gegen die autoritären Regime von der deutschen Klassenpolitik aus. Und man bekennt nicht, daß die Klassenpolitik ihren Ausgang gerade von den Vereinigten Staaten genommen hat, die die farbigen Rassen aus ihrem Kulturleben verbannten und die Nationen und die Art ihres Blutes durch die bekannte unterirdische Doctrin der der Einwanderung diskriminieren. Trotz dieser rassistischen Einstellung geht die amerikanische Politik zu kriegerischen Hauptaktionen und zu einer Panikmache über, die in der Ankündigung einer unmittelbaren deutschen Gefahr gipfelt, der man sich durch einen feindlichen Wall von Haß und Boykott, ja durch Waffenbereitschaft, erwehren mußte. Bei dieser ganzen Sache ist sicherlich die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk, die Börsen und Zeitungen, die Geister

**Die katalanische Offensive Francos**

Bisher 5000 Gefangene gemacht und 32 Flugzeuge abgeschossen.

Paris, 27. Dez. Wie aus Saragossa berichtet wird, wurde am Dienstag die Schlacht in Katalonien erfolgreich fortgesetzt. Die nationalspanischen Truppen eroberten in vier Kampftagen ein Gebiet von 600 qkm. In zahlreichen Luftkämpfen wurden 32 feindliche Flugzeuge abgeschossen, während die Vernichtung von acht weiteren Flugzeugen wahrscheinlich ist. Es wurden bisher über 5000

**„Was bedeutet das?“**

„Giornale d'Italia“ brandmarkt den voramerikanischen Hefelzug gegen Deutschland. „Die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk.“

Paris, 27. Dez. Unter der Ueberschrift: „Was bedeutet das?“ schreibt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“, was bedeutet dieser Feldzug, der mit reichen Mitteln und starkem Nachdruck, wobei auch amtliche Stimmen mitsingen, in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland organisiert worden ist? Man geht bei dieser neuen Welle gegen die autoritären Regime von der deutschen Klassenpolitik aus. Und man bekennt nicht, daß die Klassenpolitik ihren Ausgang gerade von den Vereinigten Staaten genommen hat, die die farbigen Rassen aus ihrem Kulturleben verbannten und die Nationen und die Art ihres Blutes durch die bekannte unterirdische Doctrin der der Einwanderung diskriminieren. Trotz dieser rassistischen Einstellung geht die amerikanische Politik zu kriegerischen Hauptaktionen und zu einer Panikmache über, die in der Ankündigung einer unmittelbaren deutschen Gefahr gipfelt, der man sich durch einen feindlichen Wall von Haß und Boykott, ja durch Waffenbereitschaft, erwehren mußte. Bei dieser ganzen Sache ist sicherlich die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk, die Börsen und Zeitungen, die Geister

**„Was bedeutet das?“**

„Giornale d'Italia“ brandmarkt den voramerikanischen Hefelzug gegen Deutschland. „Die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk.“

Paris, 27. Dez. Unter der Ueberschrift: „Was bedeutet das?“ schreibt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“, was bedeutet dieser Feldzug, der mit reichen Mitteln und starkem Nachdruck, wobei auch amtliche Stimmen mitsingen, in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland organisiert worden ist? Man geht bei dieser neuen Welle gegen die autoritären Regime von der deutschen Klassenpolitik aus. Und man bekennt nicht, daß die Klassenpolitik ihren Ausgang gerade von den Vereinigten Staaten genommen hat, die die farbigen Rassen aus ihrem Kulturleben verbannten und die Nationen und die Art ihres Blutes durch die bekannte unterirdische Doctrin der der Einwanderung diskriminieren. Trotz dieser rassistischen Einstellung geht die amerikanische Politik zu kriegerischen Hauptaktionen und zu einer Panikmache über, die in der Ankündigung einer unmittelbaren deutschen Gefahr gipfelt, der man sich durch einen feindlichen Wall von Haß und Boykott, ja durch Waffenbereitschaft, erwehren mußte. Bei dieser ganzen Sache ist sicherlich die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk, die Börsen und Zeitungen, die Geister

**„Was bedeutet das?“**

„Giornale d'Italia“ brandmarkt den voramerikanischen Hefelzug gegen Deutschland. „Die Hand der unterirdischen jüdischen Clique am Werk.“

**Todes-Anzeige**

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater,  
**Johann Jakob Bürkle**  
Gerber

wurde am 22. Dezember 1938 im Alter von 57 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.  
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

EMMENDINGEN, den 24. Dezember 1938

In tiefer Trauer:  
**Lina Bürkle geb. Beuttenmüller**  
**Heinrich Bürkle und Frau, Kansas, USA**  
**Fridmar Löther**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, der Krankenschwester Luise für ihre aufopfernde Pflege, Herrn Stadtplaner Wanner für seine tröstenden Worte während der Krankheit und am Grabe unseres lieben Verstorbenen, sagen wir herzlichen Dank. Ferner sei gedankt der Firma und Gefolgschaft Lederwerke Sexauer für die schöne Kranzspende und ihr Geleit zur letzten Ruhestätte.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Altpapier**  
(alte Zeitungen)  
hauptsächlich für Spezierarbeiten sowie auch als Einwickelpapier bestens geeignet.  
Druck- und Verlagsanstalt Emmendingen, Kartreierstraße 11, Tel. 303 bei Str.-Abnahme Verbilligung

Was brotet Verlobten das  
**Einrichtungshaus F. SCHERER**  
Freiburg i. Br., Adolf-Hitler-Straße 263  
Es zeigt Ihnen, wie man selbst mit bescheidenen Mitteln seine Wohnung geschmackvoll und behaglich einrichten kann. Ein paar lose Möbelstücke genügen nicht, sie müssen in Verbindung mit Vorhang, Teppich, Tapete und Bezugstoff wohl durchdacht und angeordnet sein! Ich bitte um zwanglose Besichtigung meiner Muster-schau.

**Kleine Geschenke**  
erhalten die Frömmigkeit Durch gute Qualität erhält sich REGINA-Hartwachs treue Kunden. Regina erzeugt einen dauerhaften Hochglanz, der öfters ein Nachwachsen verursacht. Daher für Parkett und Linoleum  
**REGINA HARTGLANZWACHS**  
Zu haben bei: **Drog. W. Reichelt**  
inscribieren — das muß sein  
Der Kunde kommt nicht von allein

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.

**Wie?**

Wie sollen denn die Leute wissen, daß Sie etwas an bestimmten Orten haben? Geben Sie doch einfach eine Kleinanzeige in der Zeitung für 1000 bis 1500 Reichsmark ab.